

Von Herrn Siegm. Steiner allabendlich im Wintergarten mit stürmischem Beifall gesungen.

Engel ohne Flügel
sind die Mägdelein.

Liebesständchen

Text und Musik
von
W. Mannstaedt.

hoch. tief.

Preis M. 1.20.

Wilh. Aletter's Musikverlag, Berlin, W. 9.

Auslieferung:

BERLIN, RÜHLE & HUNGER

Friedrichstr. 58.

Leipzig, C. Fr. Fleischer.

Engel ohne Flügel.

Liebesständchen.

W. Mannstädt.

Allegretto.

Singstimme.

Pianoforte.

mf *cresc.* *rall. e dim.*

§

1. Euch hol - den sü - ssen Mäg - de - lein
 2. Wie lieb - lich blitzt das Au - gen - paar
 3. Zu mei - den je - de Ko - kett - rie
 4. Was gilt Euch Schmuck, was Gold und Gut,

§

soll mein Lied er - klin - gen, es kommt von Her - zen treu und rein
 aus dem nied - li - chen Köpf - chen, bei Euch ist al - les echt und wahr
 seid Ihr im - mer be - flis - sen, nach schö - nen Män - nern blickt Ihr nie
 Ihr seid ja so be - schei - den, ein neu - es Kleid, 'nen neu - en Hut

mögs zu Her - zen Euch drin - gen. Wes - halb ich Euch von je - ver - ehrt wes -
falsch sind nicht mal die Zöpf - chen, ein ü - ber - ir - disch sanf - ter Hauch strahlt
's muss am Be - sten ich wis - sen. Das klei - ne Herz - chen in der Brust das
könnt Ihr nun mal nicht lei - den, doch singt ein Sän - ger Euch ein Lied, das

rit.
halb Ihr mir so lieb und werth, das ü - ber - legt ich Tag und Nacht, bis
von den hol - den Wan - gen auch, von Pu - der ist da kei - ne Spur 's ist
sehnt sich nie nach Lie - bes - lust, Ihr al - le kennt nicht den Ge - nuss von
geht Euch tief in das Ge - müth, ein sü - sser Blick wird ihm zum Lohn, drum

cresc. *rit.*

a tempo
pp
ich's her - aus ge - bracht.
al - les nur Na - tur. 1.-4. En - gel oh - ne Flü - gel sind die Mäg - de -
ei - nem sü - ssen Kuss.
sing ich lan - ge schon.

a tempo
pp
riten.

poco rit.

lein Him - mel - se - lig - keit auf Er - den sie uns ver - leihn.

accel.

a tempo

p En - gel oh - ne Flü - gel sind die Mäg - de - lein Him - mel - se - lig -

a tempo

p

rit.

keit auf Er - den sie ver - leihn.

1. 2. 3.

riten.

4.

leihn.

ff accel.

Herzige Lieder.

Engel ohne Flügel. Walzerlied.

W. Mannstädt.
M. 1.20.

En-gel oh-ne Flü-gel sind die Mäg-de-lein Him-mel-se-lig-keit auf Er-den sie uns ver-leihn.

Aus deinen Augen strahlt die Liebe.

*Con passione.
a tempo*

W. Aletter.
M. 1.20.

Wie oft hatt'ich in trü-ben Stunden hi-nieden mein Geschick be-klagt,
Ach,könntichs jedemBächlein sa-gen, ja jedemSchifflein auf dem Meer,
Aus Deinen Augen strahltdie Liebe, sie sind mir eineWelt al-lein.
Aus Deinen Augen strahltdie Liebe, sie sind mir eineWelt al-lein.

Ich hätt' es nie gedacht.

*Moderato.
mit Ausdruck.*

W. Aletter.
M. 1.30.

Als ich im Len-ze dichgefragt,„Willst du die Mei-ne sein?“ Hast won-ne-se-lig du gesagt: „Dein bin ich ewig dein.“

*Langsam.
träumerisch mit Wärme.*

Dass ich soherz-lich küssenkann, ich hätt' es nie ge-dacht, dass ich soherz-lich küs-senkann, ich hätt' es nie ge-dacht.

Selbstlos.

W. Aletter.
M. 1.20.

Ich buh-le nicht um ih-renBlick, be-gehrauchnicht derLiebe Pfand. Und dochruf ich im höchstenGlückSie ist dieSchönstehier im Land.
Stolz ändertsie nicht meinGeschick, sie reicht mir nie-malsihre Hand. Und dochruf ich im höchstenGlückSie ist dieSchönstehier im Land.

Eisröschen. Gesangs Gavotte.

Allegretto.

W. Aletter.
M. 1.50.

Kaum dass Teich und Se-en zu-ge-fro-ren, pfleg-te Rös-chen fein auf dem Eis zu sein.

*Trio.
con espressione.*

Er hob sie auf und lief mit ihr gleich da-rauf. SchönRöschenschmiegt sich an, an diesen schönen Mann.

So'ne ganze kleine Frau.

W. Aletter.
M. 1.20.

Das gro-sse mag sich lo-ben und lie-ben je-der-mann ich lie-be nur das klei-ne, so lang ich lie-ben
gro-sse Frau-das ist ja 'ne Pla-ge, wie be-kannt, die prü-gelt ih-ren Eh-g'mal und knupft ihn an die
will man sie mal küs-sen, wie häss-lich ist es dann! Muss auf denStuhl man stei-gen,sonst kommt man nicht her-